

IN DIESEM **Kommune** HEFT...

Aktuell

<i>Bundestagswahlen:</i> Schleudern bei der Rechtskurve.	5
<i>Grünes Wirtschaftsprogramm:</i> Viel beschlossen, wenig geklärt in Sindelfingen	6
<i>Kommentar:</i> Räteprinzipien im Parlament!?	7
Saarland – Eine Region vor dem Ruin	10
<i>Wirtschaft:</i> Abgesackt oder Abgesoffen?	14
<i>Haushalt:</i> Der anständige Deutsche isst Kohlsuppe und Brei. Eine Leistungsbilanz	20
<i>Tarifkampf:</i> Auftakt mit Dissonanzen und tarifpolitisches Durcheinander	22
<i>Abrüstung:</i> Was Neues aus dem Osten?	25
<i>USA EG:</i> Starker Seegang im atlantischen Wirtschaftsbündnis	27
Landschaft nach der Schlacht. Polen nach einem Jahr Kriegsrecht	31
Zimbabwe fast drei Jahre unabhängig: Jubel, Ernüchterung, Enttäuschung?	33

Schwerpunkt

Mehr-Produkt kostet Lebenssteigerung. Thesen zur Kritik der kapitalistischen Produktivkraftentwicklung	37
Genossenschaften – politische Ökonomie der Arbeit gegen politische Ökonomie des Kapitals	46

Dokumentation

<i>Interview:</i> Zbigniew Bujak Die Bilanz eines Jahres	53
---	----

Feuilleton

<i>Faschismus und Judenverfolgung:</i> Noch immer deutsche Schuld? Nicht Bewältigung der Vergangenheit, aber Aneignung und Verarbeitung	57
<i>Kommentar:</i> Der Hitler im Kopf	61
<i>Reisebericht Nicaragua:</i> „Wir haben gemerkt, was es heißt, sein Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen.“	62

Rubriken

Editorial	4
Impressum	9
Wirtschaft & Soziales	18
Gewerkschaften	24
Internationale Nachrichten	30
Zeitschriftenschau	64
Rezensionen	65/66

Titelbild: Neunkirchen im Saarland. König Stumm vor der Hütte. Er scheint sie zu überleben. Das Stummsche Kapital hat die Stahlbranche inzwischen verlassen und seinen Wert anderweitig verkörpert.



Wende hin oder her ein Ende der Wirtschaftskrise ist nicht abzusehen. Eher sind zusammenbruchartige Erscheinungen auf dem Weltkapitalmarkt zu erwarten. Bei der Entwicklung der wirtschaftlichen Krise geht es nicht einfach um die Untersuchung von langen Zahlenreihen, sondern um die Schicksale von Millionen von Menschen und ganzer Regionen. *Friedemann Bleicher* untersucht die wirtschaftliche Situation **S. 14** *Theo Mehlen* behandelt die mit der wirtschaftlichen Krise wachsenden Widersprüche zwischen Westeuropa und den USA **S. 27** *Kajo Breuer* berichtet über die Situation im Saarland **S. 10**

Die Sowjetunion spielt ihre Abrüstungstrümpfe nach und nach aus. Zum erstenmal hat sie einen Abbau ihrer SS-20 angeboten, vorausgesetzt, daß die Nato die Pershing II und Cruise Missiles nicht stationiert. Wieviel SS-20 sie für eine US-Nulllösung noch bietet, bleibt abzuwarten. Sie hat einiges Spiel. Den USA passen sowieso die ganzen Verhandlungen nicht. Sie wollen auf jeden Fall stationieren. Die Friedensbewegung in Westdeutschland fordert die Ablehnung der US-Stationierung bedingungslos. Das ist gegenüber der US-Kriegsvorbereitung, die mangels Truppen in Europa in erster Linie auf atomare Erstschlagwaffen baut, trotz SS-20 ganz angemessen. Die Forderung nach einem Abzug der ausländischen Truppen aus Europa, in erster Linie der sowjetischen aus Osteuropa, wäre die richtige Ergänzung zum Kampf gegen die Nato-Nachrüstung, aber auch die richtige Antwort auf Andropows Abrüstungsavancen. Mit den Bestrebungen der osteuropäischen Völker würde sich diese Forderung treffen. *Willi Preßmar* setzt sich mit Andropows Vorschlägen auseinander **S. 25**

Die Linke ist antifaschistisch und jung. Weder mit der Machtergreifung noch mit dem Faschismus hat sie was zu tun. So konnte man wenigstens denken. Aber als die Linke den israelischen Aggressionskrieg gegen den Libanon kritisierte und manche linke Schreiber und Sprecher verbal machtvoll zuschlugen, wurden sie von jüdischen Linken an die Vergangenheit unseres Volkes erinnert und zur Vorsicht ermahnt. *Fritz Güde* diskutiert die Schuldfrage für die Generationen, die mit dem Nazireich „nichts“ zu tun hatten **S. 57**

